

Mantas – Haie – Fischsuppe

Das Schweizer Tauchschiff auf den Malediven

Seit 1993 auf den Malediven zu Hause, cruisen Hervé und Lisa Schouwey mit ihrer Motoryacht Horizon durch sämtliche Atolle der Malediven und führen ihre Gäste an die unterschiedlichsten und besten Tauchspots.

■ Text und Bilder: Lisa und Hervé Schouwey

Wie es dazu kam

Von 1993 bis ins Jahr 2003 arbeiteten die beiden auf verschiedenen Inselresorts als Basisleiter. Damals war es nur möglich, touristisch erschlossene Atolle zu betreten. Zu dieser Zeit öffneten sich alle Atolle der Malediven und wurden frei zugänglich für jedermann. Somit war der Fall klar: Die gesamten Malediven per Schiff zu erkunden, das bedeutete unbegrenzte Freiheit und neue Möglichkeiten entdecken!

So charterten sie unter eigenem Management und unter dem Namen *StarDivers Maldives ihr erstes Schiff, nahmen ein paar Freunde mit und stachen direkt in Richtung Süden in das unbekannte, ferne Huvadho-Atoll. Lisa erinnert sich: «Das Gefühl, als erste Taucher zu diesen Riffen hinabzusteigen, war einfach unbeschreiblich und einzigartig. Es war eine ganz neue Welt, die ich entdecken durfte.»

Die kräftigen Hartkorallenriffe und die topografisch wunderschönen Kanäle beeindruckten durch ihren riesigen Fischreichtum. Grossfische und viele Haie prägten den ersten Eindruck. «Noch heute kommt es durchaus vor, dass wir auf einem Törn sechs verschiedene Hai-Arten antreffen», berichtet Hervé.

Das erste Jahr verging wie im Flug. «Im darauffolgenden Jahr fuhren wir über den Äquator via Foamulak zum Addu-Atoll, welches fast 600 Kilometer südlich von Male liegt. Uns interessierte alles, was unbekannt war und unseren Gästen schien das auch zu gefallen.»



Der Anglerfisch wartet geduldig auf seine Beute.

Das neue Schiff

Bald wurde die Horizon I und II zu klein und Hervé und Lisa entschieden sich, mit ihrem maledivischen Partner ein grösseres Schiff zu bauen. Die Horizon III, die auf den Malediven im Noonu-Atoll gebaut wurde, lief im März 2009 vom Stapel. Bei der Planung brachten die beiden ihre wertvollen Erfahrungen als Taucher ein und es wurde besonderen Wert auf Komfort, Platz und höchste Sicherheit gelegt: Zwei Motoren, zwei Generatoren und zwei Entsalzungsanlagen gewähren zusätzliche Sicherheit und Unabhängigkeit vor allem auf langen Törns in entfernte Atolle.

Grosszügige Ablagefächer mit persönlichen Ladestationen auf dem Hauptdeck, ein öffentlich nutzbarer Flachbild-TV zur Foto- und Filmanalyse zeigen, dass man hier weiss, was ein Taucherherz begehrt. Hervé ist selber leidenschaftlicher Videograf und schneidet von jedem Törn einen individuellen Film, den er am letzten Abend der Gästeschar präsentiert.

Grosse Kabinen mit viel Stauraum, ein heller Essraum und Salon sowie verschiedene Terrassen und Tische auf den Open-Air-Decks bieten viel Platz zum Verweilen oder auch die Möglichkeit zum Rückzug, wenn das jemand wünscht.

Man darf sagen, dass das Schiff einen hohen Standard aufweist, das Leben an Bord und die Stimmung aber familiär und ungezwungen geblieben sind. Insgesamt 17 Crewmitglieder schaffen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen «Vielleicht typisch schweizerisch», lacht Lisa und fügt an, «ich wollte mit unserem Schiff nicht eine übertriebene Luxusinsel erschaffen, aber da es im Grunde doch alle sehr gern schön und bequem haben, war es für uns klar, einen entsprechenden Standard zu schaffen.»

Tauchdhoni

Mit dem leistungsstarken Tauchdhoni fährt man bequem die Tauchspots an. Drei Helfer auf dem Dhoni gehen den Gästen zur Hand. Sie wissen genau, was zu tun ist, denn sie selbst sind zertifizierte und leidenschaftliche Taucher.

Die gesamten Ausrüstungen, die drei Luftkompressoren und die neue Nitrox-Membrananlage (Lenhardt & Wagner) sind auf dem Tauchdhoni untergebracht. Die gesamten Anlagen laufen neu mit Strom aus einem Generator, um so den CO₂-Ausstoss zu minimieren. Zum Füllen der Flaschen entfernt sich das Dhoni vom Mutterschiff, somit ist man nie dem Lärm der Kompressoren ausgesetzt.

Ersatzausrüstungen, Erste-Hilfe-Koffer und medizinischer Sauerstoff sowie fünf

Mietausrüstungen sind ebenfalls an Bord zu finden.

Tauchen und Touren

Angeboten werden Ein-, Zwei- oder Drei-Wochen-Törns, wobei die Zwei-Wochen-Törns die beliebtesten sind. Als grosses Plus zu bemerken ist: Lisa und Hervé begleiten alle Törns persönlich. In sieben Tagen betauft man die zentralen Atolle der Malediven. Zu diesen Atollen gehören vor allem Ari, Rasdhoo, Nord- und Südmale und Felidhoo. Eine schöne klassische Tour.

In 14 Tagen geht man bedeutend weiter Richtung Süden bis Mulakku- oder Laamu-Atoll oder bis ins nördliche Baa-, Raa- und Noonu-Atoll. In zwei Wochen hat man genug Zeit, alles zu sehen, was man von den Malediven erwartet. Man macht in zwei Wochen gut 34 Tauchgänge, auf dem 7-Tage-Törn bringt man es auf 16 Tauchgänge.

Sporadisch werden auch Drei-Wochen-Törns angeboten, die vor allem von «Wiederholern» gewünscht und gebucht werden.

Geplant sind jedes Jahr auch die Törns in den tiefen Süden bis Huvadhoo und Addu. Diese Törns sind mit einem Inlandflug verbunden und man geniesst einen 50-minütigen Flug über die ganze südliche Atollkette.

«So können wir es uns leisten, weit weg vom Zentrum und der Masse in der Hoch-

Begriffe/Erklärung

Thila ist ein Berg, welcher sich aus dem Atollboden in 45 bis 50 Meter Tiefe bis 10 oder 8 Meter unter die Wasseroberfläche emporhebt. Thilas können sowohl im Atollinneren als auch in Kanälen liegen.

Dank den Strömungen, denen die Thilas zeitweise ausgesetzt sind, bieten sie den idealen Lebensraum für alle Arten von Haien, Rochen, aber auch Fischschulen und Korallen. Oft sind Thilas üppig bewachsen und von farbigen Softkorallenkolonien besiedelt. In den Überhängen findet man Gorgonien, Schwämme und Schnecken. Tiefe: 8 bis 30 Meter.

Giri nennt man ein Riff, welches die Wasseroberfläche berührt. Da diese Plätze weniger tief sind im Vergleich zu den Thilas und bei Strömung oft mehr Schutz bieten, betauen wir diese Riffform gerne am Nachmittag oder Abend. Oft sind an Giris neben den vielen farbigen Riffischen oder Schildkröten auch viele kleinere Lebensformen wie Schnecken und Garnelen zu finden. Tiefe: 0 bis 30 Meter.

Kandu heisst in der maledivischen Landessprache Dhivehi, Kanal. Diese natürlichen Ein- und Ausgänge sorgen bei Ebbe und Flut dafür, dass das Wasser im Atoll «nicht überläuft». Die Kanäle sind vor allem bei einwärts fliessender Strömung sehr spannend zu betauen. Dann kann man viele Haie und Rochen beobachten, die in den Strömungen segeln. Meist sind auch Thunfische, Makrelen, Barakudas und Napoleone in den Kanälen zu sehen. Tiefe: 10 bis 30 Meter und mehr.

Aussenriffe sind die Aussenmauern der Atolle und manchmal weniger filigran bewachsen, da sie oft den Wellen und Wogen ausgesetzt sind. Manchmal findet man an den Aussenriffen herrliche Höhlen und Überhänge, die mit Weichkorallen bewachsen sind. Aussenriffe sind in der Regel einfach zu betauen und man hat die Möglichkeit, Grossfische wie Mantas, Mobulas, Walhaie und Weissspitzenhaie zu sehen. Tiefe: 3 bis 30 Meter und mehr.

Faru kennzeichnet eine Riffform, die langgezogen und kilometerlang sein kann. Vielfach siedeln sich Hartkorallen an den warmen und lichtreichen Topriffen an und viele kleine Riffische und Sandbewohner wie Krebse und Röhrenaale leben in den niedrigen Tiefen. Diese Riffe sind sehr einfach zu betauen und laden auch zum Schnorcheln ein.

Anreise

Edelweiss/SWISS, Emirates oder Qatar fliegen am Samstag in Zürich ab und landen am Sonntagmorgen auf dem Hülhule Airport. Reine Flugzeit 9 bis 10 Stunden.

Am Flughafen werden die Gäste von der Tauchcrew abgeholt und zum Schiff begleitet.

Am Nachmittag geht es bereits zum ersten Tauchgang.

Am Tag der Abreise werden die Gäste von der Tauchcrew zum Airport gebracht.

Abreise ist jeweils am Sonntagmorgen und am Abend erreicht man Zürich. Der letzte Tauchgang wird dementsprechend am Samstagmorgen angeboten. Am Samstagnachmittag kann man auf dem Schiff gemütlich auspendeln oder man hat die Möglichkeit, die Hauptstadt Male zu besichtigen.

saison zu cruisen und unseren Tauchern wunderschöne Touren ausserhalb des Standardprogramms zu bieten.»

«Man muss wissen: Noch heute gibt es unzählige Riffe zu entdecken und wir sind stets am Kreieren neuer Ideen. Alltagstrott und Standardprogramme sind nicht unser Ding. Es muss spannend bleiben, das motiviert uns und das spüren auch unsere Gäste» sagt Hervé.

Vor dem Sprung ins Wasser werden alle Tauchgänge ausführlich gebrieft. Die Strömung wird vor Ort genau geprüft und jeder Tauchgang wird von der Tauchcrew begleitet. «Es wäre für uns eine Strafe, selber nicht ins Wasser zu gehen. Heute noch, nach 7000 Tauchgängen habe ich das Gefühl, etwas zu verpassen, wenn ich Büroarbeit erledigen muss und keine Zeit zum Tauchen habe», sagt Lisa und schaut, dass sie zwei Tauchgänge pro Tag einplanen kann.

Was man sieht

Auf jedem Törn wird ein Mix aus allem geboten, was die Malediven vorweisen können. Grossfische wie Weissspitzenriffhaie, Grauhaie und Walhaie kann man praktisch auf jedem Törn beobachten. Mantas, Thunfische, Adlerrochen, Stachelrochen, Napoleone und Schildkröten ebenfalls. Dazu gehören auch farbenfrohe Thilas, fischreiche Giris, Aussenriff-

wände und natürlich die bekannten Kanaltauchgänge. Early-Morning-Tauchen und Nachtauchgänge stehen je nach Interesse der Gäste auch auf dem Programm.

«Oft werden wir gefragt, wie die Chancen stehen, Walhaie, Mantas, Delfine und Haie zu treffen.»

Die Chancen stehen tatsächlich sehr gut, diese Tiere zu sehen. Lisa sagt: «Für mich sind die Malediven eindeutig die Destination, wo ich selber am meisten Lebensformen in allen Grössen gesehen habe. Oft beobachtete ich, dass viele Taucher damit beschäftigt sind, das Riff zu betrachten. Genauso wichtig ist es aber, dass man regelmässig einen Blick ins Blaue wagt und zur Oberfläche hochguckt. Gerade Walhaie und Segelfische sind oft in geringerer Tiefe zu finden und Adlerrochen fliegen meist mit etwas Distanz zum Riff an den Tauchern vorbei. Wer Delfinpeifen hört, muss rundum schauen! Spannend finde ich, dass die meisten Tiere sehr neugierig sind und uns längst beobachten, bevor wir sie entdecken.»

Man sollte sich aber dennoch immer vor Augen halten, dass der Ozean keine Barrieren hat und alle Tiere ihren Weg selbst bestimmen.

«Man muss unbedingt wissen, wie die natürlichen Begebenheiten wie Strömung, Wind, Wellen, Gezeiten, Monsun und Jahreszeit zu-



sammen funktionieren», erklärt Hervé. «Wir beobachten die Natur ständig, denn sie gibt uns die Information, die wir benötigen. Darum entscheiden wir jeden Tag neu, wie die Tour weitergeht und informieren die Gäste jeweils beim Essen, wo wir als nächstes tauchen werden und welche Route wir nehmen.»

Der Tagesablauf auf der Horizon III

Die Gäste werden von der Tauchcrew am Airport in Male abgeholt und anschliessend zum Schiff gebracht. Nach den Erläuterungen über den Ablauf der Tauchsafari, den Ausführungen zur Horizon III und dem üblichen Brevetcheck (ärztl.

Weichkorallen bieten farbenprächtigen Fischen Unterschlupf und Nahrung.

Attest, Logbuch und Tauchschein sind vorzuweisen) werden die Kabinen zugeteilt und dann gibt's Mittagessen. Nachmittags fahren die Gäste, die mögen, bereits zum ersten einfachen Tauchgang.

Normalerweise wird um 6.30 Uhr morgens per Schweizer Kuhglocke, die bereits Kultstatus besitzt, zu Kaffee und Tee gerufen. Anschließend gibt's ein Tauchgang-briefing und man rüstet sich auf dem Tauchdhoni zum ersten Tauchgang am Morgen. Gegen 9.30 Uhr ist man zurück an Bord des Hauptschiffes und dann gibt's das grosse Frühstück. Gegen 11 Uhr wird der zweite Tauch-

gang in Angriff genommen. Nach dem wohlverdienten Mittagessen gibt's den dritten Tauchgang, der je nach Empfehlung und Planung ein Tages-, Dämmerungs- oder Nachtauchgang sein kann. Durch den Tag stehen immer heisses Wasser, Tee, Kaffee und Wasser bereit. Mit einem Sonnenuntergangs-Cocktail oder einem Bier kann man auf einer der gemütlichen Terrassen den Tag ausklingen lassen. Um 19.30 Uhr gibt's dann das reichhaltige Abendessen am Buffet.

Kulinarisches

Nebst dem Tauchen und einem gepflegten Schiff ist das Essen das Wichtigste!

Darum ziehen die beiden Köche aus Sri Lanka, die seit 2004 bei Lisa und Hervé die Gäste verwöhnen, ihre Register: Maledivische Currys, indische und singalesische Speisen sowie frisches Gemüse, Salat, Fisch, Rind und Huhn kommen täglich in vielfältigen Variationen auf den Tisch. Dazu stehen aber auch europäische Köstlichkeiten wie ein Pouletgeschmetzletes an Rahmsauce oder Lasagne zur Auswahl. Die Gefahr an Gewicht zuzulegen, besteht definitiv.

Eine von Hervé persönlich getroffene Auswahl an guten Weinen ergänzt das Angebot.

Sand und Insel

Wer meint, keinen Sand unter die Füsse zu bekommen, täuscht sich: Inselbesuche, schnorcheln oder BBQs an einsamen Stränden stehen auf dem Programm.

Gut zu wissen

Das Schiff fährt jeweils von Ende September bis Mitte Juni durchgehend und ist auf Flüge mit Edelweiss/SWISS und Emirates abgestimmt. In den Sommermonaten ist das Schiff auf dem Trockendock, die Crew hat Ferien und die neue Saison wird vorbereitet.

Das Schiff lebt praktisch vom Schweizer Markt, was von den Tauchgästen als grosses Plus betrachtet wird. «Der Schweizer ist ein an-

genehmer Gast, der meist sehr rücksichtsvoll mit dem Riff umgeht und das ist toll. Die Stimmung an Bord ist immer friedlich, alle haben das gleiche Ziel: Schöne Ferien im Paradies zu haben.»

Viele Tauchclubs und Tauchspezialisten der Schweiz buchen Gruppenreisen.

Im Mai 2012 findet ein zweiwöchiges Seminar an Bord der Horizon III mit Shark Project Schweiz statt.

Es gibt Pärchen, von denen nicht beide Taucher sind. Doch auch Nichttaucher kommen bei Lisa und Hervé auf ihre Kosten und werden bei Bedarf beim Schnorcheln begleitet oder haben sogar die Möglichkeit, einen Schnuppertauchgang zu machen. Selbst wenn jemand keine Wasserratte ist, bietet das Schiff wunderschönen Komfort und Ruhe und man bereist die Malediven auf bequemste Art und Weise.

Zinah, der maledivische Divemaster, der seit Anfangszeiten zum Team gehört, spricht bereits Schweizerdeutsch und seine Briefings haben Unterhaltungspotenzial. Ein vierter Tauchguide gehört seit Herbst 2010 zur Tauchcrew, damit ab sofort noch mehr individueller Service geboten werden kann.

Lisa ist übrigens jedes Jahr persönlich an den Ferienmessen in Zürich und Bern anzutreffen.

Weitere Infos

info@star-divers.com

www.star-divers.com



„ Ein schwimmendes Bett auf der «Horizon» und paradiesische Malediven-Träume werden wahr!

Anemönchen aus dem Ari Atoll

dive
TRAVEL

www.diveandtravel.ch

REISEGARANTIE

Austrasse 50, CH-3175 Flamatt, 031-744 15 15

Foto: © Mohamed Shafraz Naeem